

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 12. März 1871



Raths-Protocoll

über die Sitzung des Gemeinderathes der Stadt Steyr am 12ten März 1871

unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn Josef Pörtl und in Gegenwart von 18 Gemeinderäthen, und zwar der Herren Karl Fellerer, Alois Graßl, Ferdinand Gründler, Josef Haller, Karl Holderer, Leopold Huber, Dr. Johan Hochhauser, Vinzenz Mayr, Thomas Mooshammer, Franz Schachinger, Alois Vogl, Franz Werndl, Franz Wickhoff.

Schriftführer der städtische Expeditior Franz Amtmann.

Abwesend die Herren Gemeinderäthe Leop. Putz, Moriz Crammer, Karl Edelbauer, Moriz Gschaidler, Josef Landsiedl, Josef Reichl, Josef Theißig, Josef Werndl. Herr Bürgermeister erklärt die Sitzung für eröffnet, und trägt vor:

ad Z. 6222. Aus Anlaß der von Seite einiger Comite Mitglieder bezüglich der Regulirung und Abgrabung der Promenade in Anregung gebrachten Wünsche und Verbesserungen wurde von Seite der hl. Gemeinderäthe Josef Werndl, Dr. Joh. Hochhauser u. Josef Haller auf der Promenade ein neuerlicher Augenschein vorgenommen, und von selben der einstimmige Wunsch ausgesprochen, daß es zur entsprechenden Regelung des Promenadeplatzes wünschenswerth wäre, wenn die gerade Linie vom Forsthause bis zur Einfahrt bey dem Rundo des Schloßes durchgeführt, sohin die Mauer hineingesetzt, oder statt selber ein eisernes Gitter hergestellt, und der Grund am Johannisplatz ebenfalls freygemacht würde. Infolgedessen wolle der löbl. Gemeinderath beschließen, ob es bey dem Beschlusse vom 5. März d.J. wegen der Durch- und Abfahrt bey dem Schloße außerhalb über die vormalige Reitschule und Zahlung eines Betrages von 10.000 f für Aufhebung der Servitut durch das fürstl. Schloß sein verbleiben haben solle.

Hierauf stellt Herr Gemeinderath Dr. Hochhauser den Antrag:

Es sey Behufs Regulirung der Promenade die Hineinrückung der Gartenmauer vom Forsthause zum Schloße in gerader Linie anzustreben, der Grund beim sogenannten Johannisplatze, welcher früher zu öffentliche Zwecke benützt, nun aber seit mehreren Jahren von Seite der Herrschaftsinhabung eingefriedet und zum Schloßgarten benutzt wurde, wieder frey zu machen, und in das unbeschränkte Eigenthum u. Benützungsrecht der Gemeinde zu übergeben, die Beseitigung des vormaligen Arrest nun Tischlerhauses, so wie die Abtragung der Mauern nebst Thorthurm in der Berggasse nach dem Beschlusse vom 5. d.Mts. durchzuführen, dagegen unter Aufrechthaltung dieser Bestimmungen und Erfüllung derselben auf eine Geldentschädigung für Aufhebung der Servitut wegen der Durchfahrt gänzlich zu verzichten.

Dieser Antrag wurde einhellig zum Beschlusse erhoben.

Herr Bürgermeister bringt weiters zur Kenntniß der Versammlung:

Wie dem löbl. Gemeinderath ohnedieß bekannt ist, hat Herr Josef Werndl die Regulierungs- und Abgrabungsarbeiten auf der Promenade nebst Planirung derselben um den Pauschalbetrag von 8000 fl übernommen. Herr Josef Werndl hat nun in seinem unermüdeten Wohlthätigkeitssinn mir die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß er auf die Auszahlung dieser Summe an ihn verzichte, u. selbe zu folgenden Zwecke widme; als

2000 fl an die Kinderbewahranstalt

3000 fl für das Spital zu St Anna

1000 fl für die Anstalt der verwahrlosten Kinder, und

1000 fl für Schulzwecke der hiesigen Gemeinde

und weiter noch die Erklärung abgegeben, daß er die Regulirung der Strasse in der Vorstadt Reichenschwall durch Hebung derselben aus ihrer gegenwärtigen Vertiefung auf eigene Kosten vornehmen lassen wolle.

Diese Mittheilung wurde zur erfreulichen Kenntniß genommen, dem Herrn Josef Werndl für diesen Wohlthätigkeitsakt von Seite des Gemeinderathes durch Erheben von den Sitzen der herzlichste Dank ausgedrückt, und beschlossen, denselben dem Herrn Josef Werndl auch schriftlich bekannt zu geben.

Hierauf erbath sich Herr Gemeinderath Wickhoff das Wort:

Wie bekannt war unsere schöne Pfarrkirche früher mit alten Glasmalereyen versehen, und nur an wenigen Fenstern sind noch solche vorhanden. Sie sind, als das kaiserliche Lustschloß Laxenburg zu Anfang dieses Jahrhunderts neu hergestellt wurde, dahin gekommen, und wurden zur Ausschmückung der dortigen Ritterburg und Kapelle verwendet. Es hat sich aber seit vielen Jahren das Gerücht erhalten, daß noch mehrere unausgepackte Kisten mit Glasmalereien aus der hiesigen Stadtpfarrkirche sich in Laxenburg befänden. Mir darüber Gewißheit zu verschaffen, und falls das Gerücht sich als richtig erweisen sollte, alles zur Wiedererlangung derselben einzuleiten, habe ich die nöthigen Schritte unternommen, die mich aber dokumentarisch überzeugt haben, daß leider noch verwendbare Glasmalereyen aus der Steyrer Pfarrkirche in Laxenburg nicht mehr vorhanden sind. Ich bitte den Gemeinderath sich aus dem mitfolgenden Briefe diese Gewißheit zu verschaffen, und ersuche denselben in städtischen Archive zu hinterlegen.

Wurde dem Herrn Gemeinderathe Wickhoff für diese seine Bemühungen der Dank der Gemeinde ausgesprochen, u. beschlossen, das vorgelegte Schreiben dem Hochw. Herrn Dechant u. Stadtpfarrer zur Einsicht mitzutheilen, sodann im Archive zu hinterlegen.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Theißig
Vogl
Amtmann Schriftführer